

Infothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kräfte bündeln

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit von Pro Senectute sind einem starken Wandel unterworfen. Damit beschäftigte sich der Stiftungsrat in einer Klausurtagung.

Neben ihren fünf bis sechs ordentlichen Sitzungen pro Jahr treffen sich die Mitglieder des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz jeweils gegen Ende des Sommers zu einer zweitägigen Klausur. An diesen beiden Tagen gibt es Gelegenheiten, mit den Vertretern der Pro-Senectute-Organisation des Kantons, in dem das Gremium zu Gast ist, wertvolle Kontakte zu knüpfen. So war es auch im vergangenen September, als sich der Stiftungsrat in Brunnen am Vierwaldstättersee traf.

Pro Senectute sieht sich mit neuen Rahmenbedingungen konfrontiert: sinkende öffentliche Zuwendungen, Rückgang der Erträge bei den Spendensammlungen, wachsende Anforderungen an die Produktivität und sich verändernde Bedürfnisse unserer Zielgruppe. Der Stiftungsrat hat erneut seinen Willen bekundet, die Kräfte zu bündeln, damit Pro Senectute weiterhin ihre Rolle als öffentliche Organisation, die sich für das Alter einsetzt, sowie jene eines Dienstleistungsbetriebs erfüllen kann. Die Notwendigkeit einer Marktanalyse, die Positionierung der Marke «Pro Senectute», die Kostendeckung der erbrachten Dienstleistungen und deren Diversifizierung gehörten zu den am meisten diskutierten Fragen.

Unser jetziger Präsident, Albert Eggli, hatte bereits letztes Jahr seinen Rücktritt angekündigt. In einer der nächsten Ausgaben von «PS Info» werden wir auf die Bilanz seiner zwölfjährigen Amtszeit zurückkommen. Der Stiftungsrat hat alt Ständerätin Vreni Spoerry als Nachfolgerin designiert. Sie wird sich bei der nächsten Stiftungsversammlung im Juni 2005 in Martigny der Wahl zur neuen Präsidentin stellen.

AY

Alter und Migration

In Bern fand eine nationale Fachtagung statt, die sich mit der Situation von Migrantinnen und Migranten im AHV-Alter befasste.

In den fünfziger und sechziger Jahren hat die Schweiz ausländische Arbeitskräfte in grosser Zahl ins Land geholt. Die erste Generation der Einwanderer und Einwanderinnen musste gewaltige Anstrengungen unternehmen, um sich hier zu integrieren. Die Erinnerungen an Kindheit und Jugend in der Heimat prägten diese Menschen, die glaubten, nach einigen Jahren wieder nach Hause gehen zu können. Das machte es für sie schwierig, in der Schweiz Wurzeln zu schlagen. Aber auch die Schweiz machte es ihnen nicht einfach: Die Ausländerpolitik ging vom Prinzip der «Rotation der Arbeitskräfte» aus und erschwerte damit die Integration der Migranten und Migrantinnen.

Diese erste Generation, die in den Zeiten der Hochkonjunktur kam, musste zumeist harte körperliche Arbeit leisten und leidet heute vielfach unter den gesundheitlichen Folgen dieser Arbeit. Untersuchungen zeigen, dass ausländische Rentner und Rentnerinnen einem doppelt so hohen Armutsrisiko ausgesetzt sind wie die schweizerischen Altersgenossen.

Die hiesige Altersarbeit wird zunehmend mit Fragen einer bedürfnisgerechten Betreuung alter Migrantinnen und Migranten konfrontiert. Die nationale Tagung am 1. Oktober in Bern richtete sich denn auch in erster Linie an Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die in ihrer beruflichen Praxis mit diesen Fragen zu tun haben. Migrantinnenorganisationen haben in den letzten Jahren Selbsthilfestrukturen für ältere Landsleute aufgebaut. Auch diese Kreise waren in Bern gut vertreten.

Weitere Informationen zur Tagung sich erhältlich unter www.alter-migration.ch. pd/kas



Albert Eggli – scheidender Präsident des Stiftungsrates.

Impressum

Pro Senectute Schweiz
Lavaterstrasse 60
Postfach, 8027 Zürich
Telefon 01 283 89 89
Telefax 01 283 89 80
e-mail kurt.seifert@pro-senectute.ch
www.pro-senectute.ch

Auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt

Texte:

Pierre Aeby (AY)
Alice Comte (AC)
Urs Kalbermatten (UK)
Marc Pfirter (MP)
Kurt Seifert (kas)